

Neue Ministranten für St. Andreas

Teisendorf: Die Pfarrei St. Andreas Teisendorf hat fünf neue Ministranten. Die Aufnahme der drei Mädchen und zwei Buben fand im Rahmen eines sonntäglichen Gottesdienstes statt.

Katharina Pastötter, Anna Thannbichler, Marie Traunsteiner, Lamin Kamara und Freiherr Peter von Wiedersperg, der leider nicht anwesend sein konnte, hätten sich entschlossen, künftig die Ministrantenschar der Pfarrei St. Andreas zu verstärken, so Diakon Sylvester Resch bei der Begrüßung. „Seit zwei Jahren warten sie darauf, endlich aktiv dabei sein zu können, weil Corona dazwischen gekommen ist hat es sich so lange verzögert“, so Resch weiter. Umso beachtenswerter sei es, dass sie dabei geblieben sind und nicht aufgegeben haben. Ihre Gruppenleiter Johanna Höglauer, Veronika Grabner, Theresia Pastötter und Simon Enzinger haben sie während der Vorbereitungszeit begleitet und mit ihnen den Dienst am Altar geübt. Der Dank des Diakons ging an die vier Gruppenleiter und an die Eltern der neuen „Minis“, die ihre Kinder dazu ermutigt haben, diese Aufgabe zu übernehmen. Auch Diakon Andreas Nieder, der gemeinsam mit Resch den Gottesdienst gestaltete, begrüßte alle Anwesenden „mitten in der Fastenzeit, wo in diesen Tagen der Krieg vor unserer Haustür tobt und wir erkennen, wie wichtig der Frieden ist“. Nach der Lesung fragte Diakon Sylvester Resch die zukünftigen Ministrantinnen und Ministranten ob sie bereit seien, ihren Dienst am Altar treu, sorgfältig, zuverlässig und ehrfürchtig zu verrichten. Nach einem klaren „ja, wir sind bereit“ legten die Kinder ihre liturgische Kleidung an und verrichteten im weiteren Verlauf des Gottesdienstes erstmals offiziell ihren Dienst.

Ausgehend von dem Evangelium zur „Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor“, meinte Diakon Sylvester Resch in seiner Predigt, für ihn sei das Allerwichtigste dabei, dass Jesus nach „diesem Gipfelerlebnis den Berg wieder hinunter steigt“, in die Niederungen des Alltags dorthin, wo die Menschen leben. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an ein Wort von Papst Johannes Paul II, „Der Weg der Kirche ist der Mensch“. Das Eigentliche unseres Glaubens sei der Dienst am Nächsten, an den Menschen, für die Jesus sein Leben hingegeben habe. Alle, die ihre Hütten weit weg vom Leben und von den Menschen bauen möchten, würden diese Selbstverständlichkeit des christlichen Glaubens nicht verstehen.

Zum Schluß des Gottesdienstes bedankte sich auch Diakon Nieder bei den fünf „Neuen“ mit den Worten. „Wir freuen uns, dass ihr da seid. Das tut echt gut!“ - kon

Foto: Gruppenbild_Ministranteneinführung: Die „Neuen“ mit Diakonen und Gruppenleitern (v.l.n.r.): (unten) Marie Traunsteiner, Lamin Kamara, Katharina Pastötter, Anna Thannbichler (oben): Johanna Höglauer, Veronika Grabner, Diakon Sylvester Resch, Diakon Andreas Nieder, Theresia Pastötter, Simon Enzinger – Foto: M. Konnert